



Hausadresse: Hospitalstraße 8, Zimmer 239
70174 Stuttgart

Andreas Siegele, Obstbauberater

Telefon (07 11) 2 16-91471

e-Fax (07 11) 2 16-95 91471

Handy: 0172-7295618

e-mail: Andreas.Siegele@stuttgart.de

Veredeln von Obstgehölzen

Veredlungsreiser:

- 1-jährige Triebe von unbeschädigten (Hagelschlag), gesunden, d.h. ohne Befall von Viren (Trieb-sucht), Pilzen (Mehltau) oder Schädlingen (Schildläuse) und fruchtbaren, sortenechten Bäumen
- keine Wasserschosser, sondern abgeschlossene (Terminalknospe!), ausgereifte Triebe mit voll aus-gebildeten Blattknospen, von bereits tragenden Ästen wegschneiden
- Schnittzeitpunkt und Lagerung:
 - Winterveredelungen: im Januar und Februar, in feuchtes Zeitungspapier einwickeln und in feuchten Sand einschlagen; dunkel im kühlen Keller (5-6- °C, nicht beim Obst!) oder an der Nordseite eines Gebäudes (Gartenhaus), dann auf einem Sandbett am Boden und gut mit Tannenreis abgedeckt, etwas feucht halten. Für einen Veredelungserfolg müssen die Reiser bei der Auslagerung eine straffe und glatte Rinde und beim probeweisen Anschneiden noch ein grünliches, intaktes Gewebe aufweisen
 - Sommerveredelungen: im August, in den frühen Morgenstunden, sofort entbättern – aber et-wa 2-3 cm Stiel dran lassen, an einem kühlen dunklen Ort mit einem nassen Sack abgedeckt etwa 3-5 Tage lagerfähig

Unterlage/Veredelungspartner:

- Ebenfalls gesund und frei von Beschädigungen und ohne Befall (s.o.), Baumalter: max. ca. 15 Jahre; für eine erfolgreiche Veredelung wird teilungsfähiges, junges Kambium benötigt und das befindet sich bei einem älteren Baum zu weit außen. Idealer Durchmesser des Astes bei 5 - max. 10 cm.
- Gleichmäßiges Abwerfen der alten Krone (Saftwaage gilt auch hier), sonst erfolgt ein sehr ungleicher Neuaustrieb nach dem Umveredeln
- Belassen von schwächeren Seitenästen im unteren Kronenbereich als sogenannte „Zugäste“, bei recht jungen Bäumen nicht nötig

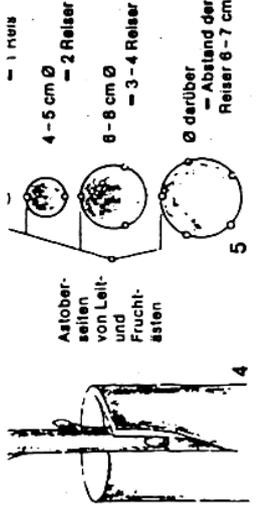
Weiterbehandlung des Baumes nach der Veredelung:

- Nach dem Anwachsen der Veredelungen werden alle Triebe der alten Sorte / Unterlage immer wie-der ausgebrochen, diese würden den Wuchs der aufveredelten Sorte nur bremsen! Auch die Zu-gäste können im Sommer entfernt werden oder im Folgejahr veredelt werden. Bei auftretenden Ris-sen oder Löchern am Propfkopf, wieder Wundverschlussmittel aufbringen, damit kein Wasser (Fäul-nisbildung!) eindringen kann.

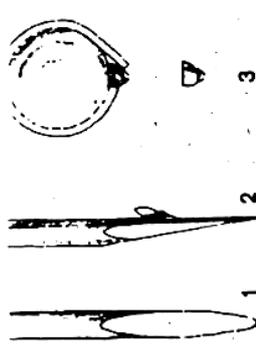
Ab einem gewissen Baumalter ist eine Veredelung nicht mehr sinnvoll, weil zum Einen die Rinde (Kam-biumschicht) zu dick ist und so eine schlechte Verwachsung stattfindet. Zum Anderen, weil zu große Wunden entstehen, die nicht mehr vollständig verheilen bzw. zu Pilzbefall führen. Auch ist zu beachten, dass ein Abwerfen und Umveredeln einer Krone nichts anderes ist, als ein sehr starker Rückschnitt und meist ein erfolgreicher Neuaufbau der Krone an einem überstarken Wachstum des Baumes (der Verede-lungen) scheitert. Besondere Probleme bereitet die Veredelung von Süßkirschen, da es hier stark ver-breitete Unverträglichkeiten einzelner Sorten untereinander gibt.

Meist ist es sinnvoller und einfacher, den Baum mit der falschen Sorte zu roden und durch eine geeigne-te Sorte zu ersetzen.

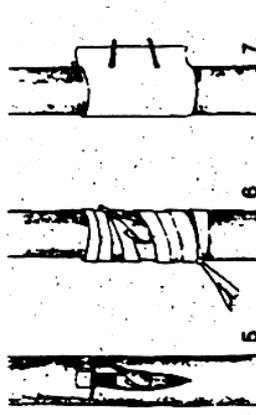
Veredelungsarten b.w.



3 Es wird nur ein Rindenflügel gelöst
4 In den Propriokopf eingeschobenes Reis
5 Reiserpositionen und -zahl bei Proprioköpfen



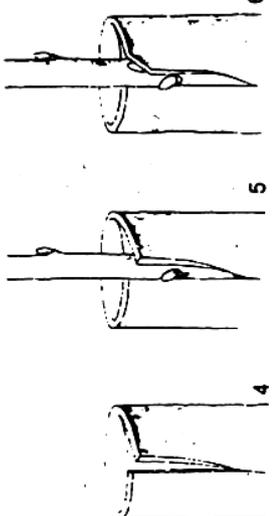
Verbessertes Rindenpropfen
1 Einfacher Kopulationschnitt am Reis
2 Rechtwinklig dazu ein flacher Zusatzschnitt



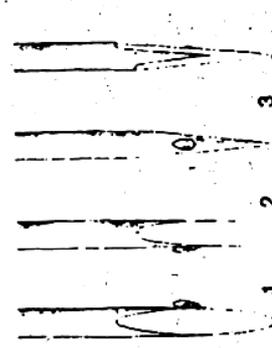
4 T-Schnitt in der Unterlage
5 Rindenaasche mit eingeschobenem Auge
6 Verband aus Bast- oder Gummiläden oder
7 Okulations-Schnelvrechsch (selbstklebend)



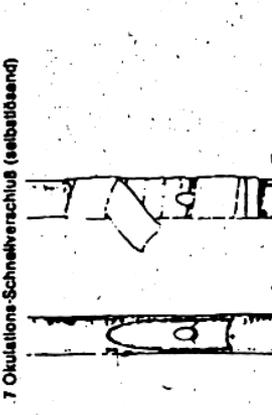
Okulation (Augenveredlung)
1 Entblättertes Edelreis
2 Herausschneiden des Auges aus dem Reis
3 Ausgeschnittene Augen



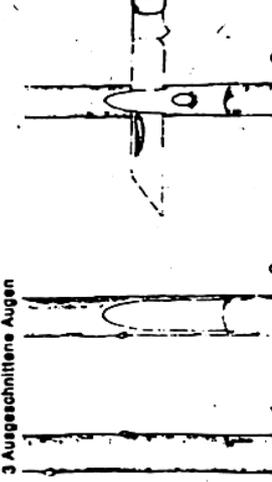
4 Propriokopf: Rinde nur einseitig lösen
5 Das Reis hat außen und innen Kambiumkontakt
6 Schräger Zuschnitt der oberen Rindenecke



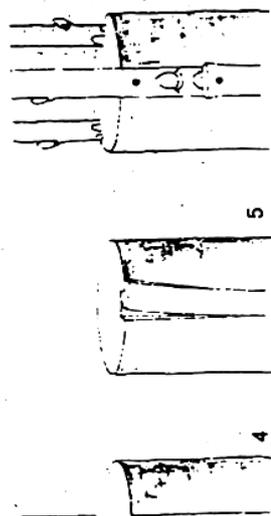
Wechseltes Rindenpropfen
1 Reis mit einfachem Kopulationschnitt
2 Zweiter, kürzerer Kopulationschnitt
3 Fertiger Zuschnitt (Vorder- und Rückseite)



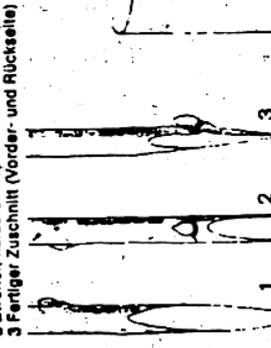
3 Herausschneiden des Spans samt Auge
4 Unterlage mit eingepasstem Chip
5 Verband aus Bast oder PE-Band (40 x 1,5 cm)
6



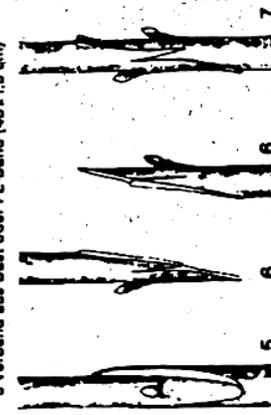
Chip-Veredlung
1 Schrägschnitt (ca. 20°) in die Unterlage
2 Kopulationschnitt zum Schrägschnitt hin
3



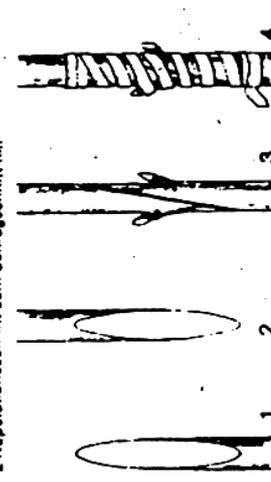
4 In den Propriokopf werden zwei parallele Schnitte in der Breite des Reises gemacht
5 Dieser Rindenstreifen wird vom Holz gelöst
6 Gekürzter Rindenstreifen: angengalgtes Reis



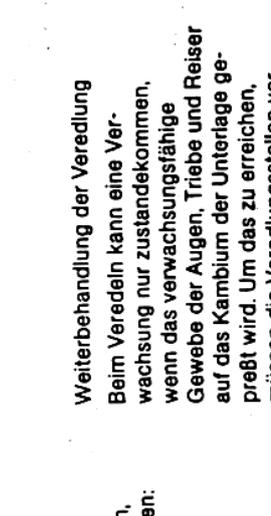
Titelpropfen
1 Einfacher Kopulationschnitt am Reis
2 Gegenseitiger Schnitt unterhalb des Auges
3 Flache Zusatzschnitte an beiden Seiten



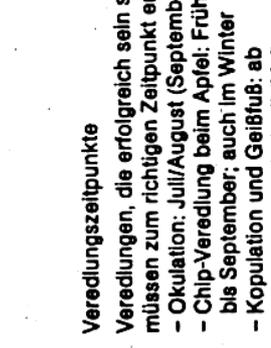
4 Verband aus Bast- oder Gummiläden
5 Stärkere Unterlage: Reis einseitig anlegen
6 Kopulation mit Gegenzug: Zusatzschnitte
7 Die Partner werden ineinandergeschoben



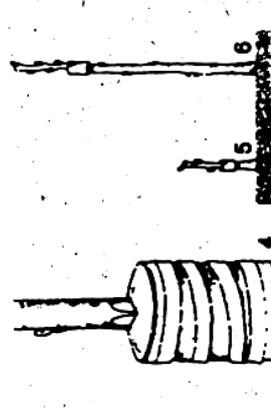
Kopulation - einfache und mit Gegenzug
1 Unterlage mit einfachem Kopulationschnitt
2 Kopulationschnitt am Edelreis
3 Gleichstarke Partner: Kambium auf Kambium



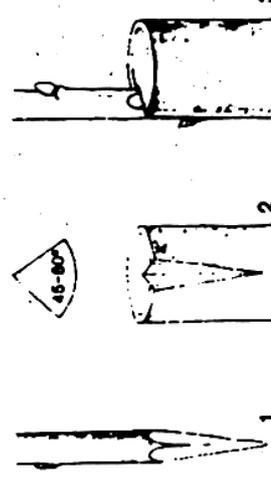
1 Reis mit zwei Kopulationschnitten
2 Dazu passender Ausschnitt aus der Unterlage
3 Die Kambien müssen Kontakt bekommen
4 45-60°
5
6



4 Der Schnittansatz soll gut sichtbar sein
5 Bei bodennaher Veredlung: Reis mit 3 Augen
6 Bei Kronenveredlung: Reis mit 4-8 Augen



1 Reis mit zwei Kopulationschnitten
2 Dazu passender Ausschnitt aus der Unterlage
3 Die Kambien müssen Kontakt bekommen
4
5
6



1 Reis mit zwei Kopulationschnitten
2 Dazu passender Ausschnitt aus der Unterlage
3 Die Kambien müssen Kontakt bekommen
4
5
6

Weiterbehandlung der Veredlung
Beim Veredeln kann eine Verwachsung nur zustandekommen, wenn das verwachsungsfähige Gewebe der Augen, Triebe und Reiser auf das Kambium der Unterlage gepreßt wird. Um das zu erreichen, müssen die Veredlungsstellen verbunden werden.

Veredlungszeitpunkte
Veredlungen, die erfolgreich sein sollen, müssen zum richtigen Zeitpunkt erfolgen:
- Okulation: Juli/August (September)
- Chip-Veredlung beim Apfel: Frühjahr bis September; auch im Winter
- Kopulation und Geißfuß: ab Februar/März bis April (Mai)
- Rindenpropfmethode: sobald die Rinde löst (April) bis Mai; bei Kirschen außerdem im Au

Geißfußpropfen
1 Reis mit zwei Kopulationschnitten
2 Dazu passender Ausschnitt aus der Unterlage
3 Die Kambien müssen Kontakt bekommen